



Jahresbericht 2017



TABITHA

GLOBAL CARE GERMANY

Du hilfst. Wir helfen.

Liebe Freundinnen und Freunde,



dankbar blicken wir zurück auf zwei Jahre Tabitha Deutschland. Eine Zeit die gefüllt war von vielen Aktionen und umgesetzter Hilfe. In diesem Jahresbericht geben wir einen Rückblick über das Jahr 2017.

Unsere Namen TABITHA (deutsch Tabitha) buchstabieren wir folgendermaßen:

T = TREUE und VERTRAUEN. Im Umgang mit den anvertrauten Spendemitteln. Sie haben uns Ihr Vertrauen geschenkt und wir setzen die Mittel in Treue in den Einsatzländern ein.

A = ARMUT. Gemeinsam bekämpfen wir die Armut in Uganda und Sambia. Dies geschieht durch geeignete Selbsthilfeprojekte.

B = BETREUUNG. Menschen in den Entwicklungsländern benötigen Fürsorge, Hilfestellung, Seelsorge und Gebet. Unsere Partner vor Ort betreuen die ihnen anvertrauten Menschen.

I = INTERNATIONAL. Nur im Zusammenspiel zwischen Ländern und Nationen kann nachhaltig etwas Gutes erreicht werden.

T = TRANSPARENZ. Tabitha wird in Uganda und Sambia von unabhängigen Wirtschaftsprüfern und staatlichen Organen überprüft. Wir laden Sie ein, unsere Arbeit vor Ort kennenzulernen. Information ist Motivation!

H = HOUR – Zeit. Spendenmittel werden in möglichst kurzer Zeit in praktische Hilfe umgesetzt. Dabei können Sie den Werdegang eines Projektes durch Bilder und Berichte begleiten.

A = AUSBILDUNG. Eine fundierte Ausbildung ist der Schlüssel aus der Armut. Darum begleiten wir Wege der Ausbildung: Kindergarten, Schule, Berufsausbildung, Seminare, Erwachsenenbildung, Alphabetisierung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Lesen Sie in diesem Jahresbericht von umgesetzter Hilfe.

Im Namen des Vorstandes
Reinhard Berle

Seminare

In zehn Dörfern werden insgesamt 550 Klienten mit ihren Familien betreut. Diese Frauen haben alle etwas gemeinsam - sie tragen die Immunschwäche Krankheit AIDS in ihrem Körper. Ausgegrenzt von der Gesellschaft und durch die Schwachheit im Körper sind sie kaum in der Lage ein Einkommen zu generieren. (Foto oben)

Neben der materiellen Hilfe bildet die Vermittlung von Wissen eine notwendige Grundlage in der Hilfe zur Selbsthilfe. Weiterbildungsprogramme ermöglichen langfristig und nachhaltig ein besseres und gesünderes Leben.

In Dörfern wurden Seminare durchgeführt. Zum Beispiel in Hygiene, Gesundheitsvorsorge und HIV/AIDS Prävention, Gestaltung von Selbsthilfeprojekten im Gemüseanbau, Pilzprojekten, Seifenherstellung, Bäckerei oder Nutztierhaltung. Außerdem werden für Klienten mit einer HIV/AIDS Erkrankung Beratungsgespräche, Seelsorge und Super Visionen angeboten.



Foto unten: Seminar zum Projekt Seifenherstellung

Dörfliches Entwicklungsprojekt für benachteiligte Familien



Einweihung im Tabitha Village – Im Dorf Kawolokota wurde mit 1500 Menschen im Oktober 2017 die Einweihung des Tabitha Village gefeiert. Anwesend waren Vertreter der lokalen ugandischen Regierung bis zur Ministerin des Präsidentenbüros Esther Mbayo. Ehrengäste aus Deutschland war eine 6köpfige Reisegruppe mit Reinhard Berle von Tabitha Global Care Germany.



Community Center – Ein Mittelpunkt Gebäude für das gesamte Dorf Kawolokota. Veranstaltungen unterschiedlicher Art werden durchgeführt: Hochzeiten, Bürgerversammlungen, Gottesdienste, Seminare, Alphabetisierung, Kindergarten. Dank der Hilfe durch Brigitte Bertlich und dem Rotary-Club Homburg (Efze) konnte das Center verwirklicht werden.

Haus Hartmut und Iris – Jedes Haus wurde mit Betten und wenigem Mobiliar ausgestattet. Projektleiterin Linda Mukisa bei der Übergabe des Hauses für zwei bedürftige Familien.



Haus Korbach – Der Rotary Club Korbach-Bad Arlosen spendete Gebäude und Inventar für die beiden Familien. Der Vater Besweri freut sich mit seiner Familie über das neue Haus. Besweri ist seit seiner Kindheit an Polio erkrankt.



Dörfliches Entwicklungsprojekt für benachteiligte Familien



Spender besucht sein Haus – Dieter Heimer aus Gütersloh besucht sein gespendetes Haus. Hier vor dem Haus Petra und Sabine.

Küche Rita und Bruno – In dem Küchengebäude hat jede Familie ihre eigene Küchenparzelle. Durch spezielle Herde werden wertvolle Ressourcen an Holz eingespart.



Trinkwasserprojekte

Fehlendes Trinkwasser ist ein Schicksal von unzähligen Menschen weltweit. In Afrika haben viele Menschen nur täglich 2 Liter ungereinigtes Wasser zur Verfügung, während der Tagesbedarf in Deutschland bei etwa 121 Liter gereinigtem Wasser liegt. Wasser ist Lebensgrundlage. In dem Dorf Kawuku in Uganda mit 2570 Einwohnern wurde bisher der Wasserbedarf aus einem Schlammloch geholt. Durch das kontaminierte Wasser wurden die Einwohner krank oder starben. Außerdem mussten Frauen und Kinder weite Wege zum verschmutzten Wasser bewältigen.

Tabitha hat zwei Brunnen in dem Dorf verwirklicht. Zunächst wurde ein



Trinkwasserprojekte

Brunnen aus gesammelten Spenden gebohrt. Dann traf der Zahnarzt Dr. Ulfert Schlotthauer aus Fritzlar einen Tag vor Weihnachten die Entscheidung, für das Dorf einen weiteren Brunnen zu spenden. Die Nachricht war ein echtes Weihnachtsgeschenk für das Dorf im Mukono Distrikt. Mit Begeisterung wurden die Bohrgeräte in den ersten Tagen des neuen Jahres im Dorf begrüßt. Die Bohrarbeiten verliefen dann planmäßig, bei einer Tiefe von 80 Metern wurde Wasser gefunden. Nun ist die Freude im Dorf groß!

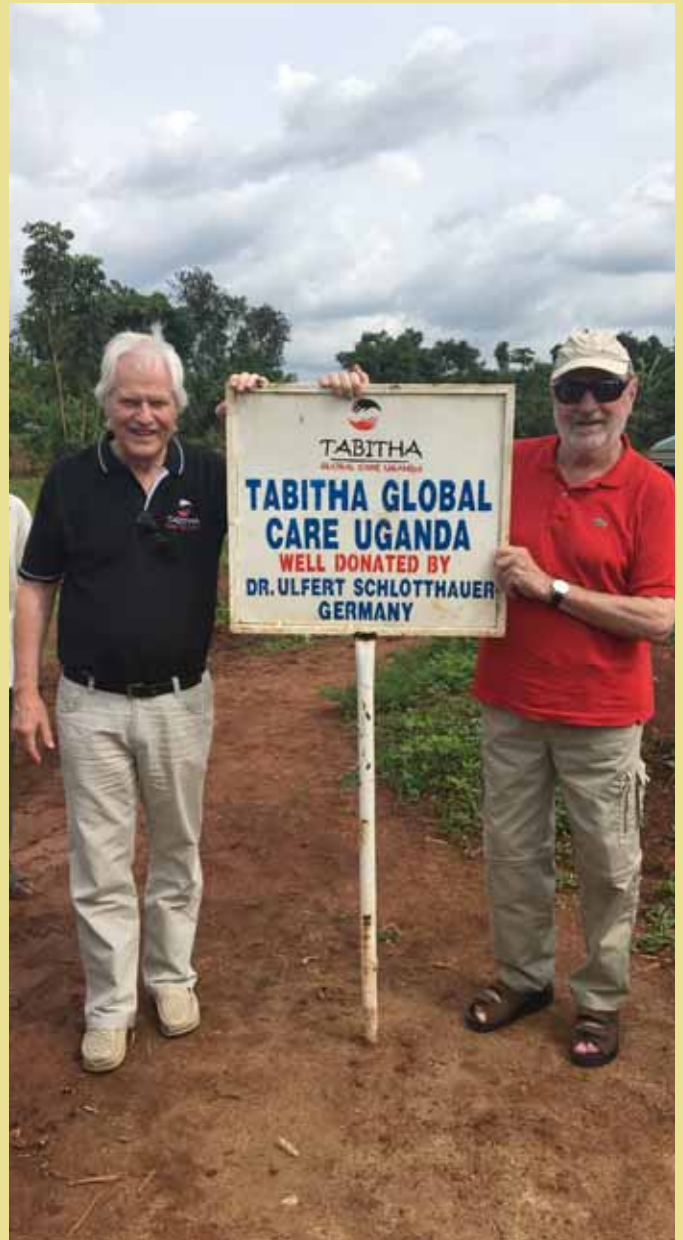


Foto oben:
Reisegruppe an der Wasserstelle in Kawuku – Im Oktober 2017 besuchte eine Gruppe aus Deutschland die bisherige Wasserquelle. Die menschenunwürdigen Verhältnisse werden mit Betroffenheit wahrgenommen.





Foto oben:
Jane schöpft Wasser aus dem Sumpfloch in Kawuku



Besuch am Brunnen – Dieter Heimer und Reinhard Berle
besuchen Brunnen in Kawuku

Patenschaften ...

... reichen einem bedürftigen Kind eine helfende Hand

Viele Kinder in Afrika leben in instabilen familiären Verhältnissen oft ohne Eltern und Bildung. Selbst nach erfolgreicher Schulausbildung enden Jugendliche ohne Perspektive auf der Straße. Für ein selbstbestimmtes Leben brauchen sie jedoch eine weiterführende Ausbildung. Tabitha betreut Kinder und Jugendliche durch Patenschaften. Dabei geht es auch um Ausbildungshilfe für eine bessere Zukunft.

Über 130 Waisenkinder aus Kawolokota wurde die Schulausbildung ermöglicht und bedürftige Familien wurden regelmäßig mit Nahrungsmitteln unterstützt.



Reinirmgard Christian Academy, Lusaka, Sambia

Ausgegrenzt

Ausbildung ist der Schlüssel für die Zukunft. Leider sind viele Kinder frühzeitig ausgegrenzt und verpassen die Chance für eine bessere Zukunft. Die Ursachen liegen in der Armut und verschiedenen Krankheiten. HIV/AIDS gehört zu den Krankheiten, die mit einem Tabu belegt sind. Kaum einer wagt das Wort in den Mund zu nehmen. Vielfach bleiben Frauen mit ihren Kindern oder Enkelkindern allein zurück und erleben eine besonders schwere Zeit. Einerseits ausgegrenzt und stigmatisiert durch Familie und Gesellschaft, andererseits durch die Immunschwäche nicht stark genug um durch Arbeit für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen.

Dabei bleiben Kinder auf der Strecke, da keine Mittel für die Schulgebühren vorhanden sind. Leider heiraten diese Jugendlichen verhältnismäßig früh und der Kreislauf der Armut dreht sich weiter.

Schule in Lusaka

Im Jahr 1997 wurde eine kleine Schule in Lusaka gestartet, um gerade Kindern aus armen Verhältnissen eine Chance für die Zukunft zu geben. Die Schule wurde registriert und staatlich anerkannt. Inzwischen studieren 170 Kinder von 4-14 Jahren an der Schule. Die meisten Kinder sind innerhalb der Familie mit HIV/AIDS konfrontiert. Da viele Familien kaum in der Lage sind die Schulgebühren zu zahlen, benötigt die Schule finanzielle Unterstützung. Mit dem Geld werden Schulmahlzeiten gereicht, Material erworben, Renovierungen durchgeführt und Gehälter bezahlt. Durch Patenschaften finanziert Tabitha für Kinder einen Platz in der Schule.





Ein Leben auf den Knien

Als Joyce vor 35 Jahren geboren wurde war sie ein fröhliches Mädchen, sie lernte Laufen und erfreute sich an ihrem jungen Leben. Aber dann im Alter von 4 Jahren brach die lebensverändernde Krankheit aus. Polio veränderte ihre Hände und Beine. Joyce Eltern waren mit der Situation überfordert. Was sollten sie mit so einem Kind anfangen? Joyce wurde zur Adoption freigegeben, aber niemand wollte das kleine Mädchen. Seitdem lebte sie bei der Oma, immer auf den Knien, wie ein kleiner Hund. Im Alter von 14 Jahren wurde das hilflose Mädchen vergewaltigt. Diese Situation wiederholte sich mehrfach. Die Mutter Joyce hat inzwischen 4 Kinder, aber ihr Leben fand auf den Knien statt. Durch eine Spende von Tabitha Global Care hat sie nun erstmalig in ihrem Leben einen Rollstuhl erhalten. Mit kleinen

Wir sind in Uganda die besseren Hunde

Yusufu hatte bisher kein leichtes Leben. Seine Eltern sind früh verstorben, er lebt seitdem bei der Großmutter Aida. Mit 8 Jahren ist er an Polio erkrankt, seitdem kann er sich nur kriechend fortbewegen. Er ist immer auf Hilfe angewiesen. Bei einem Besuch einer deutschen Delegation im Oktober 2017, prägte er den bewegenden Satz: „Wir sind in Uganda die besseren Hunde!“ Er träumte schon lange von einem Rollstuhl. Durch eine Spende von Tabitha konnte er jetzt zum ersten Mal in seinem Leben in einem eigenen Rollstuhl sitzen. Er war so glücklich über seine neue Beweglichkeit, dass er begeistert ausrief: „Ich bin ein Mensch geworden und habe meine Würde erhalten.“





Spenden können wir die Lebenssituation der Menschen konkret und nachhaltig verändern. Ganz nach unserem Motto:

Du hilfst. Wir helfen!

Finanzbericht 2017

Einnahmen: 167.300 €
 Ausgaben: 144.367 €
 Rücklage: 22.933 €

Familienhilfe, Patenschaften und Ausbildung: . . 28.734 €
 Projekte (Häuser, Landwirtschaft, Trinkwasser): . 113.437 €
 Verwaltungskosten: 1.459 €
 Sonstiges: 737 €

Dieses Ergebnis wurde durch 125 Spender ermöglicht.
 Tabitha Germany arbeitet ehrenamtlich.
 Die Prüfung unserer Buchhaltung wird durch die WSH Steuerberatungsgesellschaft mbH in 34628 Willingshausen durchgeführt.

Zusammenarbeit mit Rotary Clubs

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit mit Rotary Clubs. Der Rotary Club Korbach-Bad Arolsen und der Rotary Club Homberg (Efze) spendeten Geldbeträge zum Aufbau der Gebäude: Haus Korbach sowie Community Center in Kawolokota.



Wir über uns

Nur wer neue Wege geht, wird neues Land sehen!

Mit diesen Worten läßt sich die Motivation zur Gründung von Tabitha Global Care umschreiben. Die Herausforderungen der weltweiten Not rufen nach neuen Wegen. Der Name Tabitha oder Tabea geht auf die Geschichte in der Apostelgeschichte 9 zurück. Dort wird von einer Frau berichtet, die durch ihre Warmherzigkeit, Liebe, Hilfsbereitschaft und Reichtum aufgefallen ist. Sie gab viele Almosen. Als sie starb war große Traurigkeit angesagt. Der Apostel Petrus wurde gerufen, vermutlich um am Grab einige tröstende Worte zu sagen. Aber Petrus richtete Tabitha durch Gottes Vollmacht wieder auf und gab sie der Familie zurück.

Tabitha soll ein Symbol sein, Menschen in Not mit Warmherzigkeit und Liebe zu begegnen. Sie in ihrer notvollen Situation aufzurichten und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Das Leben aller Menschen setzt sich aus einigen einzelnen Teilen zusammen und bildet den Lebensrahmen: Familie, Heimat, Zuhause, Kinder, Schule, Einkommen, um nur einige Bereiche zu nennen. Aber der schönste Lebensrahmen wird nachhaltig beeinträchtigt, wenn Krankheiten oder andere Problemfelder das Leben erreicht. Tabitha hilft Menschen in Uganda und Sambia ein menschenwürdiges Dasein zu leben. Dort wo der Lebensrahmen aus der Form geraten ist, will Tabitha mit Projekten einen Anstoß zur Selbsthilfe geben.

In der Präambel heißt es:

Tabitha Global Care Germany gewinnt Menschen, die sich vom Schicksal der Kinder berühren lassen und die bereit sind, nachhaltig Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus sollen Familien gefördert und Notsituationen durch individuell angepasste Hilfen gelindert oder beseitigt werden.

Projekte und Länder

Tabitha Global Care Germany e.V. arbeitet mit selbständigen und eigenverantwortlichen Partnern zusammen, sofern die satzungsgemäßen Aufgaben übereinstimmen. In den Entwicklungsländern erfüllt der Verein seinen Auftrag, indem er Projekte und Programme mit registrierten NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen) partnerschaftlich durchführt.

Im Moment werden Projekte in Uganda, Sambia, Kongo und Indien gefördert.

Organisation in Uganda

Am 20. Mai 2015 wurde Tabitha Global Care Uganda (TGPU) offiziell als Hilfsorganisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert. Tabitha wird überprüft



durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und das staatliche Büro für gemeinnützige Organisationen.

Geleitet wird Tabitha Global Care Uganda von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 5 Personen. Executive Director ist Linda Mukisa. Von Uganda aus werden auch Patenkinder im Kongo betreut.

Organisation in Sambia

Am 28.12.2016 wurde Tabitha Global Care Zambia (TGCZ) offiziell als Hilfsorganisation (NRO) staatlich anerkannt und registriert.

Geleitet wird Tabitha Zambia von einem Board of Directors (BOD) bestehend aus 7 Personen, wie die gesetzliche Vorgabe lautet. Executive Director ist Mailles Ndao, gleichzeitig Präsidentin der Church of God.



Impressum:

Tabitha Global Care Germany e.V.
Über den Bergen 6a, 34560 Fritzlar
Telefon: +49 (0)5622-916545
E-Mail: kontakt@tabithaglobalcare.com

Rechtsform

Tabitha Global Care Germany e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der am 18.05.2016 in Fritzlar gegründet wurde. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Der Vorstand ist als rechtlicher Vertreter des Vereins nach außen und innen verantwortlich. Der Verein wird beim Amtsgericht Fritzlar unter der Nummer 3868 geführt.

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Reinhard Berle (Vorsitzender), Eve Rotthoff (2. Vorsitzende), Angelika Kreuter, Lothar Kraß und Friedhelm Odewald (Stellvertreter).

Freistellung

Tabitha Global Care Germany e.V. wurden unter Voraussetzung der Einhaltungen satzungsgemäßen Aufgaben nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO vom Finanzamt Schwalm-Eder, StNr. 24 250 10317 - K21 mit Bescheid vom 27. 07. 2016 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Der Verein fördert nach der Satzung mildtätige und gemeinnützige Zwecke nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3,4,7 AO. Er ist berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Spendenkonten:

VR-PartnerBank Chattengau | Schwalm-Eder
IBAN: DE77 5206 2601 0000 2222 24
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE74 5205 2154 0110 2153 65

Internet:

www.tabithaglobalcare.com
facebook: Tabitha Global Care Germany

Gestaltung und Druck:

Medienhaus Homberg



TABITHA

GLOBAL CARE GERMANY

Du hilfst. Wir helfen.